

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die
allerverborgenen Deseins und Chagrins Der
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

[S.l.], 1688

XXIIX. Das Orackel. Seynd allezeit bereit

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

Das Drackel.

Sind allezeit bereit.

XXIX.

Die Durchlauchtigste Republic Venedig hatte bisanhero wegen der so vielen vortreflichen Victorien genug zu thun / daß sie von einem mahle zum andern mit dem Te Deum laudamus fertig worden / und so viel Standarten ihrer überwundenen Feinde in der St. Marcus Kirchen aufstecken können / worüber sie auch fast alle andere Geschäfte vergessen / und hindan setzen müssen. Nichts destoweniger aber beschloffen sie zwey Venetianische Noblen nach dem Oraculo abzufertigen / welche sich bey ihrer Ankunfft mit diesen Worten heraus liessen: Die Durchlauchtige und Sieghaffte Republic hat bisher die beyden Königreiche Dalmatien und Morea erobert / und sich ganz Griechischen Land tributair gemacht. Sie hat ihre grosse Elstandart von St. Marcus auf den höchsten Thurm in Lepanto gepflanzt / und die Türcken aus dem Golfvo verjaget. Sie sind im Archipelago ausgestiegen / und hat sich bereits den Weg in Asia zu neuen Conqueten gebahnet. Unterdessen rät ihr Frankreich / seinem Vorgeben nach / als ein guter Freund / nunmehr Frieden zu machen / und als ob solches das beste Mittel seyn werde / alle Conqueten zu erhalten. Che faremo?

Das Drackel.

Nehmet den Racht vom Reiche / damit euch selbiges mit dem Friede nicht zuvor komme / und hernach in der Klemme stecken lasse / wenn es eure Treulosigkeit vermercket.

XXIX.

Der Herzog von Lothringen / nachdem er als ein glücklicher Überwin- der die Zeit her so viel Städte und Besungen bezwungen / und die Troupen nunmehr in die Winter-Quartier verleget; So gieng er / sich von seinen Fatigven ein wenig zu erholen / zur Göttin Tempel und sprach: Ich habe das Reich mit Lorbeern bekrönet; ich habe Königreiche zu Kö- nigreichen und Städte zu Städten gebracht / und des Reichs Scepter bis nach Belgrad aufgestreckt / und ohnerachtet meine Feinde nichts unter- lassen / wodurch sie meine Ehre zu scheitern vermeinet / so bin ich doch alle- zeit glück und sieghaft gewesen. Ofen ist der Zeuge meiner Arbeit! wenn es die Jesuiten (auf Frankreichs Anstifften) nicht verhindern / so sol der Groß Sultan verhoffentlich so einen vortheilhaftigen Frieden machen / dergleichen die Käyserlichen ihr Tage noch niemahls bekommen haben. Und